

Luzzi, Gulielm

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 18

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heizte Faulkammern, Faulgasbehälter von 60 m³, Maschinenhaus und Dienstgebäude. Auf eine allenfalls später anzuschliessende biologische Reinigung nimmt die Disposition Rücksicht. Da die Kläranlage an der 1939 vertieften Glatt liegt, ist für die nötige Vorflut gesorgt. Von den Zulaufkanälen soll als erster der Leutschenbachkanal gebaut werden, später der Katzenbachsammler aus der Richtung Seebach, der Riedgrabensammler und die dörflichen Zuleitungen. Einen Plan und weitere Einzelheiten gibt die «STZ» vom 20. Mai d. J.

Gesellschaft selbständig prakt. Architekten Berns. Die G.A.B. behandelte am letzten Samstag unter dem Vorsitz ihres Obmannes, Arch. A. Wildbolz, in einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung verschiedene aktuelle Fragen.

Der Obmann orientierte die Versammlung über die sich in neuester Zeit bemerkbar machenden Bestrebungen, die selbständig praktizierende Architektenschaft der ganzen Schweiz zwecks Wahrung ihrer ideellen und materiellen Interessen näher zusammen zu schliessen. Die Versammlung ist sich der Bedeutung dieser Frage voll auf bewusst; sie beschloss, als lokale Organisation vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen, der Entwicklung der Angelegenheit jedoch ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Die vom Vorstand vorgeschlagene Statutenänderung, wonach die Bauingenieure inskünftig als ordentliche Mitglieder der G. A. B. gelten, wurde genehmigt. Die Versammlung beschloss weiter, der bernischen Vereinigung für Heimatschutz als Kollektivmitglied beizutreten. Mit Bedauern nahm man Kenntnis davon, dass beabsichtigt wird, den Honorartarif des S. I. A. herabzusetzen; der Vorstand wurde beauftragt, sich in Verbindung mit den andern Verbänden gegen eine solche Absicht zur Wehr zu setzen. In den geschäftsleitenden Ausschuss, der zwischen der G. A. B., den Sektionen S. I. A. und BSA der Stadt Bern neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft werden der Obmann, Arch. A. Wildbolz, Arch. M. Böhm und Ing. P. Kipfer delegiert.

Im Anschluss an die Behandlung der ordentlichen Traktanden sprach Arch. H. Streit in einem eindrücklichen Referat über das Thema «Zeitgemässe Baufragen». An diesem für den Beruf des freien Architekten bedeutungsvollen Vortrag waren auch anwesend die Passivmitglieder Gemeinderat Arch. H. Hubacher, Vorsteher der Baudirektion I, und Grossrat Dr. E. Steinmann. In zutreffenden Worten deckte der Referent die im Bauwesen ganz allgemein noch herrschenden Misstände auf und skizzierte die hohe kulturelle Aufgabe, die dem frei praktizierenden Architekten für Land und Volk gestellt ist und die es zu erfüllen gilt.

Normalisierung in der Ziegelindustrie. Die Sektion für Baustoffe des K. I. A. A. hat durch seine Verfügung Nr. 701 vom 14. September 1942 ein Maximal-Fabrikations- und Normalisierungs-Programm für die Ziegel- und Bausteinindustrie in Kraft gesetzt, um die Ueberfülle an verschiedenen Steinformaten und übrigen Produkten auf ein vernünftiges Mass zurückzuführen und dafür zu sorgen, dass mit den beschränkten Kohlenquoten genügend normalisierte Produkte hergestellt werden können, die den laufenden Bedarf des Baumarktes zu decken vermögen. Hierzu teilt der Zieglerverband mit, dass seine Werke trotz erhöhter Ablieferung von Spezialitäten den normalen Absatzbedarf zu decken vermögen und für eine gewisse Uebergangszeit die verschiedenen bisher fabrizierten Produkte noch liefern können. Insbesondere stehen Backsteinmaterialien zufolge der beschränkten Hochbautätigkeit in sehr grossem Umfange an Lagern zur Verfügung.

Das Berner Rathaus, ein gotischer Profanbau aus dem 15. Jahrhundert, mit dem grössten Dach der Berner Altstadt, ist nach zweijähriger Bauzeit nach den Plänen von Arch. Martin Risch wieder instandgestellt worden. Es wird heute der kantonalen Regierung übergeben, und am nächsten Samstag hält der Grosse Rat des Kantons seine erste Sitzung darin. In den ganzen Baukomplex sind die beiden östlich angebauten, ebenfalls gotischen Häuser einbezogen und organisch untereinander verbunden worden; sie beherbergen die bernische Staatskanzlei. Eine eingehende Darstellung dieses stolzen Bauwerks mit seiner zweiarmligen Freitreppe, des bürgerlichen Gegenstücks des etwa gleichalterigen Berner Münsters, wird demnächst hier erfolgen.

Das Freibad Bellinzona, nach dem Entwurf und unter der Bauleitung von Ing. A. Pelossi erbaut 1941/42, ist im Augustheft 1942 der «Rivista Tecnica» beschrieben. Sein Schwimmbecken misst 27 × 82 m, seine Tiefe nimmt von 3,5 m (bei den Sprungbrettern) ab auf 0,40 m (Kinder); zwischen diesen beiden Zonen ist jene für Nichtschwimmer von 1,10 bis 0,80 m Tiefe angeordnet. Die Kabinen sind im Winkel um das Nichtschwimmerende gruppiert. Als Badewasser dient Grundwasser, das, wenn es verunreinigt aus dem Becken zurückkommt, über Filter und Chlorator-Desinfektion im Umlauf wieder verwendet wird.

Das «Blaue Haus» am Rheinsprung in Basel («Reichensteinerhof»), der Nachbar des im Besitz der TT-Verwaltung stehenden «Weissen Hauses» («Wendelstörferhof») ist in den Besitz des Kantons Basel-Stadt übergegangen und soll lt. Grossrat-Beschluss mit einem Kostenaufwand von 747000 Fr. renoviert und durch innern Umbau zur Aufnahme des Justizdepartement und der Vormundschaftsbehörde hergerichtet werden. Es ist hochofentlich, dass diese beiden, nach Plänen von S. Werenfels um die Mitte des 18. Jahrhunderts erbauten Häuser der Brüder Sarasin, die das Stadtbild am Rhein dominierende stattlichste Bauschöpfung des Basler Dixhuitième, in ihrem Bestand nun dauernd gesichert sind. Es sei verwiesen auf ihre einlässliche Darstellung im «Bürgerhaus in der Schweiz» Bd. XXIII (III. Bd. Basel).

Fernstrasse Neuchâtel-Verrières. Ähnlich wie er es früher für andere Durchgangstrassen getan (Bd. 115, S. 153; Bd. 117, S. 213; Bd. 119, S. 158; Bd. 120, S. 58), schreibt der S. A. V. die Projektierung zweier Lose dieser Strasse zur Uebernahme aus. Alles Nähere enthält die «Autostrasse» vom Oktober. Besondere Schwierigkeiten bietet die sog. Clusette unterhalb Noiraigue, weil die dortige Berglehne in ausgedehnter Rutschung begriffen ist. Bevor in diesem Gebiet, das unter Umständen den Bau eines Tunnels erfordert, projektiert werden kann, sind noch eingehende Vermessungen und Sondierungen nötig.

Persönliches. Kollege Arch. Ulrich Wildbolz (Zürich) ist zum eidgenössischen Kommissär für das Flüchtlingswesen ernannt worden. Er wird in dieser Eigenschaft nicht Einzelfälle von Flüchtlingen behandeln, sondern sich vorwiegend im Grenzgebiet aufhalten, die Flüchtlingslager besuchen, mit den interessierten zivilen und militärischen Stellen Fühlung haben und auf Grund seiner persönlichen, unmittelbaren Beobachtungen und Erfahrungen die Polizeiabteilung bei ihren Anordnungen unterstützen.

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern. Anlässlich der 69. Jahresversammlung wurde Dir. W. Tobler (Vevey) als Präsident bestätigt, Dir. Dr. H. Deringer (Winterthur) als Vizepräsident und Dir. M. Trechsel (Solothurn) als Vorstandsmitglied neu gewählt. Generalsekretär Ing. H. Zollikofer (Zürich) konnte sein 25. Dienstjubiläum feiern, wozu auch wir unserem geschätzten Kollegen herzlich gratulieren.

Einen Kurs über Stadtbau und Landesplanung veranstaltet eine Architektengruppe im Abendtechnikum Zürich in elf Vorträgen, jeweils Donnerstag von 20 bis 22 Uhr; der erste Vortrag ist im Vortragskalender auf Seite 214 angekündigt. Das ausführliche Programm erscheint in nächster Nummer.

NEKROLOGE

† **Gulielm Luzzi,** Dipl. Bauingenieur von Remüs (Grbdn.), geb. am 6. Okt. 1899, ist am 12. Oktober im Spital von Lausanne durch den Tod von schwerem Leiden erlöst worden. Er war seit Absolvierung der E. T. H. (1918/22) bei der Bauunternehmung Losinger & Cie. (Burgdorf) tätig, zuerst beim Bau der Bündner Kraftwerke in Klosters, anschliessend beim Umbau des Worb-laufen-Viaduktes der SBB bei Bern, sowie weiterer Brücken der SBB-Linie Bern-Lausanne, u. a. des Grandfey-Viaduktes. Die grössten Werke an denen Luzzi mitarbeitete, waren die Lorrainebrücke in Bern und der interessante Umbau des eisernen Viaduktes bei St. Ursanne in eine Eisenbeton-Brücke. Im Jahre 1932 machte sich unser G. E. P.-Kollege selbständig, indem er sich nach Vollendung des Baues in St. Ursanne in Delsberg als Bauunternehmer niederliess. In dieser Eigenschaft schuf er noch zahlreiche Hoch- und Tiefbauten für Staat, Gemeinden und Private sowie auch militärische Werke. Er hinterlässt bei allen, mit denen er beruflich oder persönlich als Mensch und Freund in nähere Berührung kam, das beste Andenken an einen aufrechten, ganzen Mann.

LITERATUR

Scienza delle Costruzioni. Dal Prof. Odone Belluzzi. Volume primo. Con 530 esercizi svolti e 606 figure. Bologna 1941, N. Zanichelli, Editore. XX + 679 Seiten. Preis geh. 150 Lire.

Im vorliegenden ersten Band dieses Lehrbuches der Baustatik werden die Gleichgewichtsaufgaben, die Spannungsberechnung (Zug, Druck, Biegung, Schub, Torsion), zentrisches und exzentrisches Knicken (dieses als Spannungsproblem 2. Ordnung), die Statik vollwandiger und fachwerkförmiger Balken, das Prinzip der virtuellen Arbeiten, sowie die klassischen Sätze über die Formänderungsarbeit behandelt. Die Darstellung zeichnet sich durch bemerkenswerte Klarheit, auch in den sauber gezeichneten Abbildungen, aus; die 530 Uebungsbeispiele sind sehr geschickt ausgewählt und dienen sowohl der Veranschaulichung des Stoffes wie auch der Einführung in die Praxis des statischen Rechnens. Die Behandlung des Stoffes steht bis auf einige Ein-